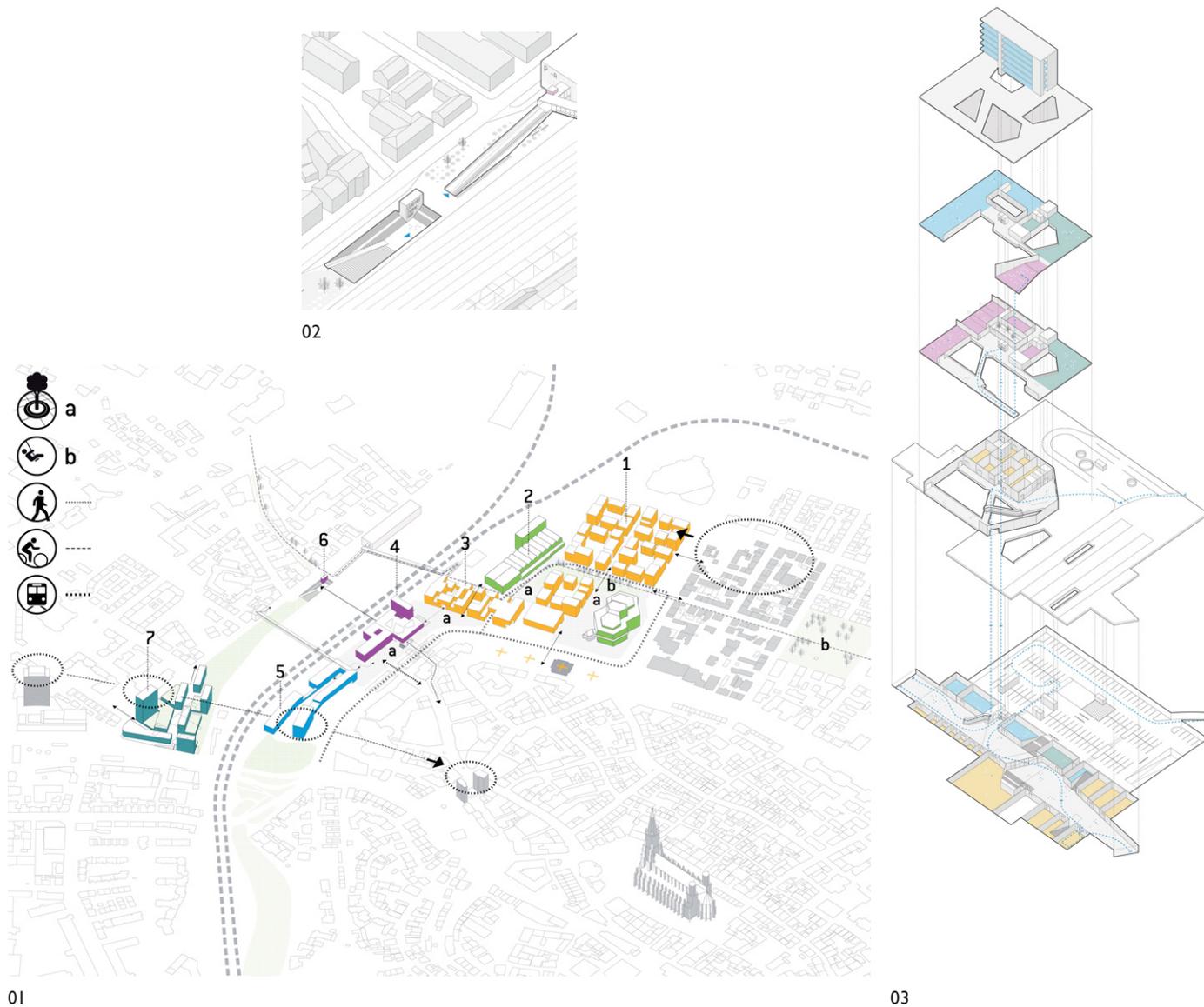


City Bahnhof Ulm – Städtebauliches Konzept



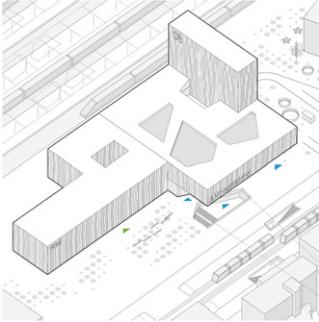
City Bahnhof Ulm / 2011

Projekt	CBU
Bauherr	Stadt Ulm mit DB Immobilien GmbH
Status	Beschränkter Wettbewerb <u>Engere Wahl</u>
Grundstück	22 ha
BGF	197.000 m ²
Verkehrsplng.	Hans Billinger, Stuttgart
Visualisierung	Neutral, London
Modell	Molingsmakers, Innsbruck

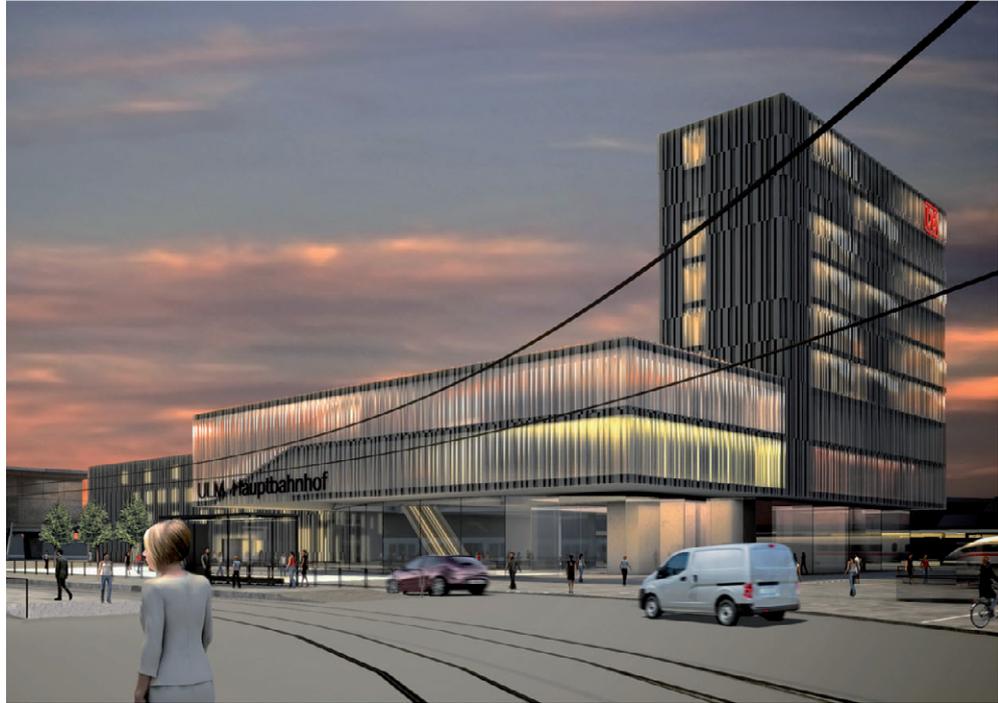
Im Rahmen der ICE-Neubaustrecke Ulm - Stuttgart werden der Bahnhof und seine Umgebung neu geordnet und gestaltet. Besonderes Augenmerk gilt dem Bezug zwischen Stadtkörper und Gleiskörper auf lokaler (Bahnsteigzugänge) und auf übergeordneter Ebene (großräumige Wegebeziehungen).

Der Entwurf entwickelt die Teilgebiete aus ihrer eigenen Logik heraus und setzt sie zueinander in Beziehung. Im Theaterviertel (1), das die Blockstruktur der Neustadt fortschreibt, wird das Theater freigestellt. Es findet im neuen ‚Kulturbahnhof‘ (2) im alten Paketgebäude einen korrespondierenden Baustein, um die bereits angelegte kulturelle Identität des Viertels zu verstärken.

Das Dienstleistungszentrum Nord (3) mit universitären Einrichtungen wird in das Viertel eingebunden. Der vor den Gleisen zusammen mit dem alten Hotel freigestellte Bahnhof (4) beinhaltet neben DB-Einrichtungen Veranstaltungsräume, die vom Zentrum Nord mitbenutzt werden. Der ZOB wird mit dem Dienstleistungszentrum



04



05



06



07

Süd (5) für medizinische Einrichtungen in Form eines U's überbaut. Es bilden sich um den Bahnhof zwei Platzbereiche: Im Norden für Taxis und Kiss&Ride, im Süden für Fußgänger von Bahnhof und ZOB mit einer breiten ebenerdigen Straßenquerung in Richtung Innenstadt. Die Schillerrampe (7) entwickelt ein eigenständiges städtebauliches Muster, in dem markante Scheiben auf großflächigen Nutzungen mit der Umgebung in Beziehung treten.

Drei Querungen entstehen zwischen Ost und West, die alle zur Erschließung der Bahnsteige benutzt werden. Die Passage auf Ebene -1 verknüpft die Innenstadt mit beiläufiger Anbindung an das neue Einkaufszentrum Sedelhöfe komfortabel mit dem neuen Westzugang (6). Der vorhandene Steg wird in das Zentrum Süd baulich integriert und erhält Abgänge zu den Bahnsteigen. Ein zweiter Steg im Norden bildet eine neue Verbindung für Fahrradfahrer und -pendler, die ihre Räder auf diesem bahnsteignah abstellen können.

Der Bahnhof und der ZOB werden so funktional in die gesamte Stadttextur und ihr Wegenetz eingegliedert.

- ←
- 01 Konzeptgrafik und Teilgebiete:
 (1) Theaterviertel
 (2) Kulturbahnhof
 (3) Dienstleistungszentrum Nord
 (4) Citybahnhof
 (5) Dienstleistungszentrum Süd über ZOB
 (6) Bahnhofszugang West
 (7) Schillerrampe
 - 02 Bahnhofszugang West mit Fahrradsteg
 - 03 Ebenen des Citybahnhofs
 - 04 Empfangsgebäude und Bahnhofspatz
 - 05 Blick auf den Citybahnhof von der Olgastraße aus
 - 06 Modell | Blick von Südosten
 - 07 Modell | Blick von Südwesten